

**LESERMEINUNGEN**

**Zur Berichterstattung über den Plankner Infoabend zur NBU**

Leider war es mir aufgrund einer Terminüberschneidung unmöglich, an der FBP-Informationsveranstaltung in meiner Wohngemeinde Planken teilzunehmen. Allzu gerne hätte auch ich mich im Sinne einer umfassenden Information allfälligen Fragen zu unserem Referendum gegen die Abschaffung des NBU-Landesbeitrags gestellt.

Gemäss den Darstellungen im Volksblatt vom 17. März zur Plankner Veranstaltung soll der LANV mit dem Ergreifen des Referendums im falschen Moment aus dem Dornröschenschlaf erwacht sein. Daher möchte ich im Folgenden kurz erläutern, wie das Ressort Gesundheit und Soziales es geschafft hat, den LANV wachzuküssen.

Jahr für Jahr reichen wir schriftliche Stellungnahmen zu sozialpolitischen Gesetzesentwürfen ein, ohne wirkliche Feedbacks zu bekommen. In den allerseltensten Fällen wird dem LANV Gelegenheit gegeben, Argumente und die dahinter stehenden Überlegungen aktiv in die Entscheidungsfindung einzubringen. Die Arbeitgeberverbände dagegen bekommen regelmässig Gelegenheit, in gemeinsamen Gesprächen mit den entsprechenden Ressorts ihre Interessen einzubringen.

Letztes Jahr wurden wir weder bei der Revision des Krankenversicherungsgesetzes noch beim Elternurlaub oder der Richtlinie zur Unterrichtung und Anhörung von Arbeitnehmern aktiv in die Entscheidungsfindung einbezogen, obwohl wir uns intensiv mit den jeweiligen Themen auseinander gesetzt hatten. Die Abschaffung des Hausarztsystems, die den Versicherten je nach Anzahl und Kosten der Arztbesuche Mehrkosten von 100 bis 500 Franken jährlich verursacht, wurde vom LANV noch zähneknirschend hingenommen.

Als dann aber auch sämtliche Bedenken und Argumente der Interessensverbände und Sozialpartner unerhört blieben und stattdessen eine ersatzlose Streichung des NBU-Landesbeitrags mit 13:12 Stimmen durchgehoben wurde, war es höchste Zeit für uns, aufzustehen.

Eine Suppe wird nicht einfach weggeschüttet, nur weil das Salz fehlt. Genauso wenig darf eine grundsätzlich gute Sozialleistung nicht aus rein spapolitischen Gründen abgeschafft werden, weil der Moment gerade günstig erscheint und daher Zeit und Lust fehlen, über eine Optimierung des Systems nachzudenken. Wir sind nach wie vor überzeugt, mit unserem Ansatz beide Ziele vereinbaren zu können: Sparen ja, aber nicht auf Kosten der sozial Schwachen. Die ersatzlose Abschaffung des Landesbeitrags kann keine Lösung sein und ist vor allem endgültig.

Sigi Langenbahn, Präsident LANV

**Sehr geehrter Herr Doktor**

Zum Leserbrief von Dr. Rainer Wolfinger, Schaan

Es tut mir Leid, dass Sie als Arzt noch Zeit finden, Ihren Spott öffentlich, und ich hoffe nicht Neid, zu zeigen. Nie hätte ich mir träumen lassen, dass Sie als Arzt so respektlos sein können. Schade, wo ist das Niveau? Es wird immer wichtiger, dass wir den Weg zueinander finden und nicht zerstörerisch, ich bitte Sie, Herr Doktor. Mit freundlichen Grüßen

Traudl von Vladar-Ospelt, Im Gapetsch, Schaan

**JASSEN**

**7. Achim-Vogt-Fanclub-Preisjassen**

**BALZERS** – An diesem Samstag, den 20. März findet das 7. Preisjassen des «Achim Vogt Fanclubs» statt. Interessierte Jasser treffen sich ab 20.15 Uhr im kleinen Gemeindesaal Balzers. Zu gewinnen gibt es 60 schöne Naturalpreise. Die Hauptgewinne sind 3 x ein Paar Ski. Also auf in den Balzner Gemeindesaal! (Eing.)

# Sicherheitszentrum von 50 auf 31,5 Mio. gekürzt

**FBP-Informationsveranstaltung in Mauren: Referenden im Mittelpunkt**

**MAUREN** – Im voll besetzten Freihofsaal in Mauren waren sich die zahlreichen Veranstaltungsbesucher einig, dass die Gewährleistung der Sicherheit in unserem Land in Zusammenhang mit der steigenden Kriminalität in Europa für Liechtensteins Bevölkerung existenziell wichtig ist. Parteipolitik und Wahlkampfparolen seitens der Oppositionsparteien seien hier völlig deplatziert.

Der Obmann der FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald, Gebi Malin, freute sich sichtlich, dass so viele der Einladung zur Informationsveranstaltung gefolgt sind. Er durfte von den Vertretern des politischen Parketts eine ganze Reihe begrüßen: Regierungschef Otmar Hasler, Regierungschef-Stellv. Rita Kieber-Beck, Regierungsrat Dr. Alois Ospelt, die Landtagsabgeordneten Johannes Kaiser und Rudolf Lampert, Vorsteher Freddy Kaiser und FBP-Gemeinderäte/-innen, Parteipräsident Johannes Matt und der FBP-Vizeparteipräsident Rony Uehle.

**Vermittlerkandidaten einstimmig nominiert**

Nach der Verabschiedung des Kassaberichtes durch den Kassier Manfred Kieber stellte Obmann Gebi Malin die Kandidaten für das Amt des Vermittlers sowie Vermittlerstellvertreter, Josef Kaiser und Dieter Biedermann, vor. Im vergangenen Jahr wurden 57 Vermittlungen sowie 305 Beglaubigungen durchgeführt. Die Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit des Vermittler-Kandidatenduos sei unbestritten

**SICHERHEIT-ZENTRUM**

<b>Einsparungen durch Regierung Hasler</b>	
Entwurf Fachexperten der Vorgänger-Regierung	50 Mio.
Überarbeitung aus 18 Varianten durch Regierung Hasler	31 Mio.
Einsparungen zugunsten der Staatskasse	19 Mio.



Stellen sich zur Wiederwahl, Vermittler Josef Kaiser (Mitte links) und sein Stellvertreter Dieter Biedermann (Mitte rechts). Unser Bild zeigt Regierungschef Otmar Hasler (links) und Gebi Malin (Obmann FBP-Ortsgruppe Mauren/Schaanwald) im Gespräch mit den beiden Kandidaten.

und so wurden sie mit anerkennendem Applaus einhellig nominiert.

**4 Mio. Franken der NBU-Staatssubvention gehen ins Ausland**

Regierungschef Otmar Hasler informierte über die Gründe der Abschaffung der staatlichen Subvention an die Nichtbetriebs-Unfallversicherung (NBU). Das Faktum, dass ein Staat Freizeitanfälle versichert, gibt es in Europa, ausser in Liechtenstein, nirgendwo. Die Schweiz hat dieser Giesskannensubvention schon vor 40 Jahren abgeschafft. Es hat wirklich nichts mit «sozial» zu tun, wenn Besserverdienende eine doppelte Subvention erhalten sowie Kleinverdiener sich mit einer Minimalsubvention begnügen müssen. Die Ungleichbehandlung gipfelt in der Tatsache, dass Rentnerinnen und Rentner, Hausfrauen (Erziehungsarbeit) und Langzeitarbeitslose keinen Rappen dieser NBU-Staatssubvention erhalten.

Von den 9,5 Mio Franken der staatlichen Zuschüsse fliessen zudem von den Staatsfinanzen des Fürstentums Liechtenstein rund 4 Mio. Franken an die Grenzgänger ins Ausland. Handkehrum erhalten 1100 in Liechtenstein wohnende Personen, die in der Schweiz oder in Österreich arbeiten, keinen einzigen Franken.

**Einsparung von 19 Mio. Franken durch Regierung Hasler**

Die Gewährleistung der inneren Sicherheit ist im Umfeld der wachsenden Delikte im Inland sowie der steigenden Kriminalität und Bedrohungen in Europa eines der zentralsten Zukunftsthemen, betonte Regierungsrat Dr. Alois Ospelt. Die Regierung könne der Verantwortung nur dann gerecht werden, wenn dazu die Weichen frühzeitig gestellt werden. Der PUK-Bericht zeigte die ganze Misere unter dem damaligen Justizminister Heinz Frommelt (heutiger VU-Präsident) klar auf. Die daraus resultierenden Leitlinien für die Zukunft im Bereich der Infrastruktur- und Personalentwicklung wurden vom Landtag im Jahre 2001 einhellig bewilligt. Die Volksvertreter der VU und FL hoben damals die Wichtigkeit der Sicherheitsaspekte hervor und agieren heute unverständlicher-

weise mit Polemik, Wahlkampfparolen und verantwortungslosem Streuen von Gerüchten. Damit wird Liechtensteins Bevölkerung im Sicherheitsbedürfnis in höchstem Masse geschadet. Das Sicherheitszentrum in der schlanken Vorlage wappnet Liechtenstein für die Zukunft im Zeitraum von 2008 bis 2030. Die Regierung Hasler hat zudem die Kosten des Sicherheitsprojektes von 50 Mio. auf 31,5 Mio. Franken gekürzt. Dies ergibt eine Einsparung von rund 19 Mio. Franken für die Staatskasse!

**NBU**

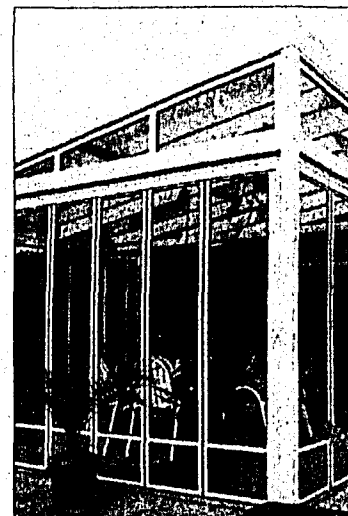
**NBU (Landessubvention an Freizeitunfälle)**

- Rund 4 Mio. Franken zahlt Liechtenstein ins Ausland
- Staatliche Subvention: CHF 9,5 Mio.
- Davon an die Grenzgänger ins Ausland: rund CHF 4 Mio. Nicht in den Genuss kommen:
- Rentnerinnen und Rentner
- Hausfrauen (Erziehungsarbeit)
- Langzeitarbeitslose
- 1100 in Liechtenstein wohnende Personen, die in der Region (CH, A, BRD, usw.) arbeiten



Unter den zahlreichen Gästen bei der Versammlung der FBP-Ortsgruppe Mauren/Schaanwald herrschte gute Stimmung.

ANZEIGE



**Raum und Licht durch Wintergärten**

**bavelemente ag**

Fenster • Türen • Wintergärten  
Otto Hilli 9494 Schaan Tel. +423/232 32 18

www.glasbau.li